

# Fachgespräch Governance und Finanzierung Teil 1 - Ergebnisse

## Finanzierung

- Anreize für effiziente Nutzung versus generationengerechte nachhaltige Finanzierung
- Kartellrechtliche Preisprüfung versus vorsorge- und resiliencorientierte Investitionsfinanzierung (Gebühren/Preise)
- Überwindung der Zersplitterung der Engelkontrolle
- Reformbedarf der Kommunalabgabengesetze weg von der derzeitigen rein betriebswirtschaftlichen Ausrichtung hin zur Berücksichtigung von Vorsorge- und Nachhaltigkeitsaspekten  
Reinvestition als Infrastrukturerhalt / Investition in Transformation (Erforderlichkeitsgrundsatz; Wasserwende)/ 1: Zukunftsanforderungen
- Prüfung Anpassungsbedarfe vorhandener Instrumente, Gap-Analyse als Grundlage für etwaige zusätzliche Instrumente, Artikel 9 WRRL als ordnungspolitische Orientierung
- Flächendeckendes Wasserentnahmeentgelt/länderspezifische Differenzierung (an der Wertigkeit der Wasserressource orientierte Abgabesätze statt Differenzierung nach Nutzergruppen)
- Lenkungswirkung von Tarifen (zeitliche Steuerung, Auslastungssteuerung, Bezug zum Infrastrukturbedarf,)
- Investitionen in z. B. Renaturierung und Investitionen in Infrastruktur vergleichbar betrachten
- Stärkere Steuerfinanzierung für Gemeinwohl bezogene Maßnahmen

# Fachgespräch Governance und Finanzierung Teil 1 - Ergebnisse

## Finanzierung

- Industrie sieht keine Verantwortung für Finanzierung der wasserwirtschaftlichen Netzinfrastrukturen, das ist aber auch aus Sicht der Wasserwirtschaft nicht das Thema
- Differenzierte Zuweisung von Verantwortung
- Begründungspflicht Gemeinwohl
- Instrumentenmix
  - Aufklärung (gemeinsame Initiative)
  - Zentrale Erfassung einzelner Stoffe zur getrennten Entsorgung
  - EU-Regulierung
  - Konkrete Prüfung der Vorschläge aus dem Spurenstoffdialog
  - Abgabenregelungen im Vorsorgebereich

# Fachgespräch Governance und Finanzierung Teil 2-

## Ergebnisse Governance

### 1. Verwaltungsstrukturen

- Grenzen des Wasserverbandsrechts bei der Institutionalisierung von neuen Verbandslösungen (Flexibilität, Experimentierklausel)
- Kompetenz unter einem Dach versammeln (Bezirksregierungen, Regierungspräsidien)
- Wettbewerbs- und steuerrechtliche Hindernisse für inter-kommunale Zusammenarbeit, Thema in die andere Ressorts und nach Brüssel tragen
- Unterstützung für Aktion U 1 des Wasserdialogs (Evaluierung der Organisationsformen, ggf. Gutachten)
- Nutzung digitaler agiler Arbeitsstrukturen in und zwischen Verwaltungen
- Föderalistische Diversität fördert Anpassungsfähigkeit und Leistungsfähigkeit durch ständiges Benchmarking
- Benefits des Föderalismus durch mehr Austausch und gemeinsames Lernen besser nutzen
- Kompetenz und Personalausstattung erweitern -> wichtig für Verfahrensdauer, Daten, Vollzug.
- WRRL-Umsetzung und Daseinsvorsorge getrennt betrachten, da unterschiedliche Anforderungen und Voraussetzungen
- Administrative Grenzen prüfen -> im Einzugsgebiet zentrieren (Kompetenzzentren)
- Sanktionen für Nicht-Abrufung von Fördergeldern prüfen
- Wasser attraktiv machen

# Fachgespräch Governance und Finanzierung Teil 2-

## Ergebnisse Governance

### **2. Zusammenarbeit mit anderen Sektoren**

- Schnittstellen kontinuierlich untersuchen
- Kooperationsmöglichkeiten und Dialoge/Beteiligungsprozesse stärken
- Förderung umweltmedienübergreifend anlegen
- Kommunikation zwischen den Behörden -> Digitalisierung nutzen